

Männer im Verein zu finden sein. Der Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein vivat, crescat, floreat!«

Herr Kretschmann-Magdeburg äußerte hierauf:

»Der Wirkungskreis des Sächsisch-Thüringischen Verbandes umfaßt verschiedene Volksstämme, aber der niederdeutsche Einschlag in ihm ist immer besonders stark gewesen; schon deswegen sind wir der Einladung gern gefolgt. Hamburg ist Sachsen-Thüringen immer sympathisch gewesen, auch wenn es der Hecht im Karpfenteich war. Ich will wünschen, daß wir auch in den nächsten 50 Jahren Hand in Hand arbeiten. Möge der Verein immer die Männer finden, die das Herz auf dem rechten Fleck haben. Der Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein, er wachse, blühe und gedeihe!«

Hierauf ergriff Herr Bräuninger-Zwickau das Wort:

»Heute wollte auch der Buchhändler-Verband Kreis Sachsen nicht beiseite stehen. Wir haben schon 1907 ein besonderes Band knüpfen können, wo Herrn Seippel die Ehrenmitgliedschaft unseres Verbandes angetragen wurde. Wir zählen ihn mit Stolz zu den Unsrigen. Mögen diese guten Beziehungen auch künftig weiter bestehen. Ich fasse unsere Wünsche zusammen in dem Wunsche, daß der gute Geist, der in Hamburg herrscht, sich auch in Zukunft bewähren möge.«

Herr Otto Meißner ließ sich hierauf folgendermaßen vernehmen:

»Im Namen des Kreises Norden spreche ich die herzlichsten Glückwünsche aus. Unser gesamter Vorstand ist heute hier erschienen und auch viele auswärtige Mitglieder. Der Kreis Norden hat Hamburg viel zu verdanken. Hamburg hat schon früh den Kreis seiner Tätigkeit ausgedehnt, trat doch schon 1863 der Wunsch hervor, einen norddeutschen Bund zu gründen. Es kam damals noch nicht dazu. 1878 wurden Verhandlungen eingeleitet, Hamburg zum Provinzialverein zu machen, aber erst 1879 wurde der Kreis Norden geschaffen. Seit diesen 31 Jahren ist nie eine Arbeit gewesen, die nicht von den beiden Vereinen in Gemeinschaft ausgeführt wurde. Möge es immer so bleiben, wie die beiden Vereine heute zu einander stehen, und namentlich darin keine Änderung eintreten, daß jedes Mitglied des Hamburger Vereins auch dem Kreis Norden angehören muß. Ich habe im Auftrage des Vorstandes ein Geschenk zu überbringen: diesen Hammer, und nochmals die herzlichsten Glückwünsche.«

Er überreichte Herrn Boyßen einen wappengeschmückten und mit Widmung versehenen Hammer, worauf Herr Einhorn-Leipzig das Wort ergriff:

»An den Ihnen heute dargebrachten Glückwünschen beteiligt sich auch der Verein Leipziger Kommissionäre. Möge der gute Geist in Hamburg weiter bestehen bleiben zum Glück und Segen des Buchhandels.«

Nachdem dann noch Herr Brandl die Wünsche der »Sphynx«, Vereins jüngerer Buchhändler Hamburg-Altonas, zum Ausdruck gebracht hatte mit der Hoffnung, daß die guten Beziehungen der »Sphynx« seit den 48 Jahren ihres Bestehens zum Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein auch weiter bestehen bleiben möchten, ergriff Herr Boyßen das Wort zur Erwiderung:

»Sehr geehrte Damen und Herren!

»Wir haben soeben aus dem Munde so vieler beredter Männer das Lob unseres Vereins gehört, daß wir gar nicht wissen, wie wir solches verdient haben. Ich kann, glaube ich, nicht nur im Namen unserer jetzigen Mitglieder, sondern auch im Namen aller derjenigen, die

vor uns gewirkt und gestrebt haben, sagen, daß wir stets und zu allen Zeiten weiter nichts getan haben, als unsere Pflicht. Unsere Pflicht war es auch, unsere Arbeit in den Dienst der gemeinsamen Sache, zum Wohle des Buchhandels zu tun, und es erfüllt uns mit Genugtuung, aus Ihren Worten, meine geehrten Herren Kollegen, zu hören, daß Sie dieses unser Streben anerkennen. —

»Ihnen, Herr Kommerzienrat Siegismund, sagen wir ganz besonderen Dank für Ihre freundlichen Worte. Unsere Unterstützung, die Sie erwähnt haben, wird Ihnen auch ferner zur Verfügung stehen. Ein treues Zusammenarbeiten wie Verlag und Sortiment ist nur durch gemeinsame Arbeit im Börsenverein gewährleistet. Lassen Sie mich wünschen, daß dieser Standpunkt jederzeit die Oberhand im deutschen Buchhandel behalte, daß, wenn auch neue Organisationen kommen mögen, sie sich und ihre Arbeit stets in den Dienst des Börsenvereins stellen mögen, denn er ist das Haupt, wir aber sind die Glieder. Sie haben dann auch für den Berliner Verein gesprochen. Schon drei, vier Jahre nach der Gründung unseres Vereins wurden mit Berlin Beziehungen angeknüpft. — Ferner danke ich Herrn Prager und kann ihm das einfache Mittel verraten, das wir zur Pflege der Kollegialität angewandt haben: es ist das gemeinsame Essen nach der Sitzung. Mögen die Geister in der Versammlung noch so heftig aneinandergeraten sein, das gemeinsame Mahl versöhnt uns immer wieder und bringt uns freundschaftlich einander näher. — Von Hannover-Braunschweig, geehrter Herr Zwickler, werden wir nicht durch die Elbe getrennt. Hannover ist ein beliebtes Ausflugsziel der Hamburger, denken Sie nur an die Lüneburger Heide! Die Chronik werden wir in Ehren halten. — Herr Warkentien hat erwähnt, daß Herr Opitz heute leider nicht teilnehmen kann, das können wir verstehen. Ist der Zusammenhang der Mecklenburger mit uns auch früher noch enger gewesen, so werden wir auch in Zukunft treu zusammenstehen. — Herr Kretschmann hat die verschiedenen Völkerschaften erwähnt, aus denen der Sächsisch-Thüringische Verband besteht. Er reicht bis nach Oberdeutschland, aber die Elbe verbindet uns alle. Sie ist schon in alten Zeiten, da noch keine Eisenbahn nach Leipzig führte, der Weg gewesen, auf dem die nordischen Buchhändler zur Messe zogen, und da wird in Magdeburg manche Stunde Freundschaft und Kollegialität gepflegt worden sein, wie sie noch heute uns mit Ihnen verbinden. — Herrn Bräuninger sind wir dankbar für die Wünsche aus Sachsen, denn Sachsen ist das Herz des deutschen Buchhandels. — Wenn ich Herrn Meißner Dank sage, weiß ich nicht recht, was ich sagen soll, da er ja ein Teil von uns selbst ist. Unser Kind, der Kreis Norden, ist uns über den Kopf gewachsen, er hat jetzt über dreimal mehr Mitglieder als wir. Aber beide haben sich zueinander gestellt, wie es Vater und Sohn geziemt, sie stehen Schulter an Schulter. Ich hoffe, daß ich den Hammer stets nur zu gutem Zwecke werde brauchen müssen. Sollten jedoch je Differenzen entstehen, so will ich den Hammer benutzen, um den Kreis Norden und den Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein wieder zusammenzuschweißen. — Herr Einhorn ist uns noch ganz überraschend gekommen. Der Kommissionär ist der Mittler zwischen Verlag und Sortiment, er ist eine so wichtige Persönlichkeit im Geschäftsbetriebe des deutschen Buchhandels, daß das gute Verhältnis zu ihm von allergrößter Bedeutung ist. Wir freuen uns daher, daß Herr Einhorn uns seine Glückwünsche ausgesprochen hat; wir danken ihm und hoffen und wünschen, daß der Verein der Kommissionäre stets auch zum Hamburg-Altonaer Buchhandel die besten Beziehungen unterhalten möge.